

Gewerbeverein folgte auf Loge

Die wechselvolle Geschichte des Hauses Schützenberg 10

■ Von Matthias Wenzel

Gotha. (tlz) In der Folge vom 22. Oktober 2005 ging es um das heutige Kulturhaus am Ekthofplatz 3, das 1940 anstelle der drei Jahre zuvor abgerissenen Freimaurerloge als Lichtspieltheater errichtet worden war. Das im maurischen Stil gehaltene Logengebäude war am 3. September 1882 eingeweiht worden.

Dadurch konnte das alte Logengebäude am Schützenberg 10 fortan einer neuen Bestimmung dienen. Noch heute prangt deshalb über dem Eingang die Inschrift „Gewerbeverein“, obwohl es diesen bereits seit mehr als 75 Jahren nicht mehr gibt. All dies liefert Stoff für eine interessante Geschichte.

■ Freimaurerloge im Jahre 1774 gegründet

Aus der 1774 unter anderem von dem Schauspieler Conrad Ekthof (1720-1778) im damaligen Gasthof zum Mohren gegründeten Loge „Zum Rautenkrantz“ war 1784 die Loge „Ernst zum Compaß“ hervor gegangen. Die in Folge der Französischen Revolution im Jahre 1793 vorübergehend geschlossene Loge wurde am 30. Januar 1806 neu gegründet.

Sie hatte seitdem ihren Sitz in der späteren Herberge zur Heimat am damaligen Löwen- und heutigen Berthavon-Suttner-Platz. Erst im Jahre 1821 konnte ein eigenes Haus erworben werden. Wie der im Staatsarchiv erhaltene Kaufvertrag verrät, verkaufte am 17. April 1821 die Witwe Elisabeth Walther „das ihr zugehörige von ihrem verstorbenen Ehemanne dem ehemaligen Sergeanten Walther per testamentum ererbte vor dem Brühler Thore sub. Nr. 519 gelegene Wohnhaus nebst Zubehör“ für 4 000 Taler an den Oberhofmarschall Carl Heinrich Julius Graf von Salsich (1769-1838).

Dieser handelte als „hammerführender Meister vom Stuhl“ im Auftrag der hiesigen Freimaurerloge. Heinrich



August Ottokar Reichard (1751-1828) veröffentlichte anlässlich ihres 50-jährigen Jubiläums am 21. Oktober 1824 einen „Versuch einer Geschichte der gerechten und vollkommenen Loge Ernst zum Kompass und ihrer ältern Schwestern im Orient von Gotha“.

Darin berichtete er über den Erwerb des neuen Logengebäudes Folgendes: „Die schwankende Ungewissheit über die Beibehaltung unsers zeitherigen Locals, liess den Eifer der Hochw. BB. von Salsich und Brückner, rasch eine Gelegenheit benutzen, der Loge ein eben so schönes, als schickliches Eigenthum zu erwerben. Durch ihre Thätigkeit gelang es ihnen, den Kauf zu einem mässigen Preis, und mit Inbegriff vieler Mobilien abzuschliessen, bevor eine Concurrenz anderer Kauflustigen eintreten konnte.“

■ Logengebäude am Johannistag geweiht

So kam die Loge in „den Besitz des schönen Gebäudes“. Nachdem einige Logenbrüder „die herrliche Ausführung des Arbeits-Saales, und die zweckmässige Einrichtung des innern Hauses“ bewerkstelligt hatten, konnte hier bereits am 24. Juni 1821 die Tafel-Loge des Johannistages gehalten werden. Im ersten Gothaer Adressbuch steht 1828 „die Freimaurerloge“ als Besitzer des Hauses Nr. 519a in der Brühler Vorstadt.

Den Umschlag des „Go-

thaichen Museums-Jahrbuchs 2004“ ziert ein Porträt des Geheimen Regierungsrats Ernst Walther aus dem Bestand des Museums für Regionalgeschichte und Volkskunde. Wolfgang Woelk hatte zu dieser Persönlichkeit einen neuseitigen Beitrag verfasst. Danach wurde Ernst Bernhard Christian Walther am 15. September 1793 als Sohn des Landkammerates und Oberinspektionsrates Friedrich Walther geboren.

■ Jurist ließ sich als Rechtsanwalt nieder

Ob dieser mit dem Vorbesitzer des Logengebäudes, dem Sergeanten Friedrich Walther, verwandt gewesen ist, konnte leider nicht geklärt werden. Als studierter Jurist ließ sich Ernst Walther 1818 in seiner Heimatstadt als selbstständiger Rechtsanwalt nieder. Im Jahre 1858 wurde er schließlich zum Staatsanwalt und im Folgejahr zum



Ernst Walther (1793-1871) wirkte seit 1845 als „Meister vom Stuhl“ der Loge „Ernst zum Compaß“. Das Gemälde aus dem Museum für Regionalgeschichte zeigt ihn im Logengebäude.

Geheimen Regierungsrat ernannt.

Erst im Jahre 1863 trat der mittlerweile 70-Jährige in den Ruhestand. In die Loge war er bereits 1826 aufgenommen worden und 1845 deren Meister vom Stuhl geworden. Als solcher ist er auf dem Gemälde dargestellt. Ernst Walther ist am 7. Juli 1871 nach längerem Leiden sanft entschlafen.

Dass sich bereits im alten Logengebäude eine gastronomische Einrichtung befunden hat, ist mehr als wahrscheinlich. Zwischen 1845 und 1852 wird unter der Adresse der Mundkoch und Kastellan Heinrich Röser genannt.

Bereits im Vorfeld des Umzugs der Freimaurerloge auf den damaligen Karolinenplatz stand der Nachnutzer des Gebäudes am Schützen-



Im Haus Schützenberg 10 waren jahrzehntlang die Freimaurerloge sowie danach der Gewerbeverein ansässig, wie diese um 1910 entstandene Postkarte aus der Sammlung von Andreas Ethhöfer belegt. Foto/Repros (4): Wenzel

berg fest, wie aus der Bauakte eindeutig ersichtlich ist. Die ersten Blätter des „Bauvorhabens des Gewerbevereins im

Einweihung seines neuen, eigenthümlich erworbenen Vereinslokals (altes Logengebäude). Im festlich geschmückten Saale hatten sich die Ehrengäste, Herr Oberbürgermeister Hünersdorf und Herr Professor Bohnstedt, und sehr viele Mitglieder versammelt.“

Der Vereinsvorsitzende – Lehrer Otto Krellmann – hielt die Festrede, „in welcher er hervorhob, daß der Gewerbeverein schon längst danach gestrebt, sich ein eigenes Haus zu verschaffen (...)“. Der Umzug der Loge hatte dies nun ermöglicht.

■ Vereinshaus diente auch als Gaststätte

Gleich im Folgejahr wird mit dem Restaurateur Wilhelm Machalett auch ein Betreiber der gastronomischen Einrichtung erwähnt. Deren weitere Geschichte ist allerdings von ständigen Wirtswechseln gekennzeichnet. Um eine längere Bindung zu erreichen, wurde 1893 – wahrscheinlich für die Wirtsfamilie – der rechte Gebäudeteil zu einer Privatwohnung umgebaut.

Im Jahre 1902 erfolgte der Einbau einer Kegelbahn auf dem inzwischen käuflich erworbenen Grundstück Schützenallee 1, das bis zur Hohen Straße reichte. Der Gewerbeverein besaß inzwischen – mit Ausnahme des Nachbarhauses Nr. 12 – das gesamte Areal zwischen der Schützenallee und der Hohen Straße.

Die erwähnte Privatwohnung wurde bereits 1905 erneut zu Gastzimmern umgebaut. Der rechte Erdgeschossbereich erhielt damals sein heutiges Aussehen mit den großen Fenstern und dem verzierten Eingang. Aus dieser Zeit stammt auch die bereits erwähnte Inschrift.

Nach mindestens zehn Betreiberwechseln übernahm im September 1925 Hermann

Wohlgemuth die Gaststätte im Gewerbevereinshaus. Er war zuvor in Meiningen und Tambach tätig gewesen, wie die Anzeige aus dem Jahre 1929 belegt. Sein Nachfolger wurde 1930 der Gastwirt Zickler aus Günthersleben.

Dieser erlebte das Ende des Gewerbevereins. Unter dieser Überschrift berichtete das „Gothaische Tageblatt“ am 22. August 1931 über die zwei Tage zuvor erfolgte Auflösung. Dazu hatte „im Eigenheim Gewerbevereinshaus am Schützenberg eine außerordentliche Generalversammlung“ stattgefunden.

Darin gab der Vereinsvorsitzende, der Zimmermeister Kreibe, „die Gründe zu die-

ber 1931 nicht mehr. Der Steuersekretär Karl Kunde wurde von den anwesenden zirka 20 Mitgliedern einstimmig zum Liquidator gewählt.

Fortan stand deshalb im Adressbuch als Eigentümer der „Gewerbeverein i. Liquid.“. Trotzdem ging zumindest der Gaststättenbetrieb weiter. Ab 1932 betrieb hier Matthias Nau sogar zusätzlich eine Weinhandlung. Spätestens 1935 wurde die Gastwirtin Elisabeth Nau neue Eigentümerin des Gebäudekomplexes.

Daran hat sich auch nach Kriegsende nichts geändert, denn noch im Adressbuch von 1949 steht die „Gastwirt-



Selbst 77 Jahre nach der Auflösung des Gothaer Gewerbevereins prangt über dem Eingang noch immer die aus dem Jahre 1905 stammende alte Inschrift.

sem schweren Entschluß bekannt. Der Verein sei in der Nachkriegszeit durch bedeutenden Mitgliederrückgang, besonders aber durch Pacht- und Mietsausfall finanziell schwer geschädigt worden und dadurch in Schulden geraten, so daß die Anmeldung des Konkurses erfolgen mußte.“

„Als ältester Verein der Stadt Gotha“ erlebte der Gewerbeverein deshalb sein 109. Stiftungsfest im Dezem-



Einer der vielen Betreiber der Gastwirtschaft „Gewerbe-Vereinshaus“ war zwischen 1925 und 1930 Hermann Wohlgemuth, der 1929 diese Anzeige veröffentlichte.

■ NOTIERT

Berufe in der Bundeswehr

Gotha. (tlz) Um die Berufschancen in der Bundeswehr geht es am Donnerstag, 20. November, im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit, Schöne Aussicht 5. Um 15.30 Uhr informiert Benedicte Janich, Oberleutnant zur See von der Wehrdienstberatung Erfurt, über die unterschiedlichen Berufe in der Bundeswehr. Er erläutert, welche Anforderungen an künftige Soldatinnen und Soldaten gestellt werden und welche Entwicklungsmöglichkeiten es gibt. Auch die unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten und die Aufgaben werden vorgestellt.

Der Vortrag, bei dem Fragen gestellt werden können, findet im Haus E statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Plastik-Patient als Pflegefall

Berufsschulzentrum gewährt Einblicke

■ Von Martin Moll

Gotha. (tlz) Schülerinnen, die sich gestern professionell schminken lassen wollten, waren im Staatlichen Berufsschulzentrum Gotha-West genau richtig. Doch nicht nur angehende Drogisten zeigten beim Tag der offenen Tür ihr Können. Auszubildende aus 25 Fachbereichen informierten in der Von-Zach-Straße Schülerinnen und Schüler über die Inhalte der verschiedenen Berufe.

Wer Hotelfachfrau werden möchte, sollte vor allem freundlich und kontaktfreudig sein; eine zweite Fremdsprache wird gern gesehen.

„Man sollte sich auch mit verschiedenen Weinsorten gut auskennen“, weiß Saskia Albrecht, Auszubildende im dritten Lehrjahr. Einem Patienten aus Plastik ging es im Raum „Sozialassistentin“ an den Krangeln – im positiven Sinne. „Wir zeigen, wie pflegebedürftigen Menschen beim Aufstehen geholfen wird und wie man sie am besten bettet“, erklärt Christin Armbruster.

2250 junge Menschen zählt das Berufsschulzentrum, so Petra Peinelt, Abteilungsleiterin für Ernährung und Verwaltung. Das Angebot reicht vom Bürokaufmann bis zur Textiltechnikerin.



Das richtige Gespür für die optimale Hautpflege bewiesen die angehenden Drogistinnen Luise Reinz (l.) und Maria Czerwanski gestern beim Tag der offenen Tür. Foto: Moll

TLZ GOTHA

Redaktion
Gartenstr. 28, 99867 Gotha,
Tel. (03621) 3541-63, Fax
-80. **Redaktionsleitung:**
Oliver Bauer
E-Mail: gotha@tlz.de

Geschäftsstellen
Anzeigen/Service: Markt-
str. 24, 99867 Gotha,
Tel. 82397-0, Fax -2;
Gartenstr. 28, Tel. 3540;
E-Mail gotha@zgt.de

Bezugspreis monatlich 19,70 €
einschl. 7% MwSt. Preisnachlass
bei Abbuchung vierteljährlich
2%, halbjährlich 5% und jährlich
7%. Abbestellungen sind nur
zum Quartalsende möglich. Die
Abbestellung ist schriftlich bis
zum 5. des letzten Quartalsmonats
an die Geschäftsstelle zu
richten. Bei Nichtbelieferung im
Falle höherer Gewalt, bei Störungen
des Betriebsfriedens, bei Arbeitskampf
(Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen
den Verlag. Alle Nachrichten werden nach bestem Wissen, jedoch ohne jede Gewähr veröffentlicht.